

SOPHIA FARNBAUER

Johann Lorenz
von Mosheim als Prediger
der Aufklärung

*Beiträge
zur historischen Theologie*

Mohr Siebeck

Beiträge zur historischen Theologie

Herausgegeben von
Albrecht Beutel

207



Sophia Farnbauer

Johann Lorenz von Mosheim
als Prediger der Aufklärung

Mohr Siebeck

SOPHIA FARNBAUER, geboren 1994; 2013–2018 Studium der Ev. Theologie in Heidelberg und Marburg; 2023 Promotion zur Dr. theol.; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Ev. Theologie der Philipps-Universität Marburg, Fachgebiet Kirchengeschichte.

Publiziert mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Projektnummer 542530633), der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands und des Open-Access-Publikationsfonds der Philipps-Universität Marburg.

ISBN 978-3-16-163665-3 / eISBN 978-3-16-163666-0

DOI 10.1628/978-3-16-163666-0

ISSN 0340-6741 / eISSN 2568-6569 (Beiträge zur historischen Theologie)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

2024 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

© Sophia Farnbauer

Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International“ (CC BY-SA 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>. Jede Verwendung, die nicht von der oben genannten Lizenz umfasst ist, ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Das Buch wurde von Textservice Zink in Schwarzach aus der Garamond gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Unser JEsus und seine Zeugen haben uns nirgends einen Befehl gegeben, wie wir unsern Vortrag von den göttlichen Wahrheiten einrichten sollen. Man siehet nirgends in der Schrift, daß ein niedriger und schläfriger Vortrag unter die Tugenden und Pflichten der Knechte Christi gerechnet wird. [...] Nirgend [sic!] wird ein muntreer Vortrag zu den Früchten der Erb=Sünde gezehlet. [...] Ist das nicht Beweises genug, daß es GOtt gefallen, diese Sache unserer Freyheit zu überlassen? Fängt denn da die Freyheit der Unterthanen nicht an, wo das Gesetz aufhöret?

(MOSHEIM, Sendschreiben, 256f.)

Man darf auf der Cantzel nicht beweisen? Wie? Haben wir denn Leute vor uns, denen der Witz und die Vernunft ohne Ursache verliehen ist? [...] Was liegt daran, wie der Mensch überzeugt ist, wenn er nur nicht zweifelt? Wie? Ist der Glaube so arm, daß wir ihm mit falschen Golde einen Glanz geben müssen, die Unerfahrenen zu betriegen?

(MOSHEIM, Sittenlehre Bd. 1, 488)

Sollen denn täglich Wunder geschehen? Und was würde denn daraus werden / wenn täglich Wunder geschähen? Was man täglich sieht / das wird man gewohnt. [...] Wir sind / die wie hie wandeln / so viel wir sind / Wunder GOttes.

(MOSHEIM, Heilige Reden Bd. 1, 106)

Vorwort

Entstanden ist diese Arbeit in wechselvollen Zeiten: Die Liebe zur Predigt und ihrer Erforschung habe ich im homiletischen Hauptseminar bei Prof. Dr. Thomas Erne im Sommersemester 2016 entdeckt. Schon damals las ich den Aufsatz von Dr. Ulrich Dreesman zu Mosheim im UTB-Band *Klassiker der protestantischen Predigtlehre*. Geweckt wurde die Begeisterung für das 18. Jahrhundert im kirchengeschichtlichen Hauptseminar bei Prof. Dr. Wolf-Friedrich Schäufele im Sommersemester 2017 – am Beginn meiner Beschäftigung mit dieser Zeit stand der Pietismus, genauer Nikolaus Ludwig von Zinzendorf. Das 18. Jahrhundert hatte mich in seinen Bann geschlagen, zuerst mit Zinzendorfs Ehereligion, dann mit dem Blick auf „die andere Seite“ zur theologischen Aufklärung. Die ersten Überlegungen zu Mosheim reichen in den Sommer 2018 zurück, wo mir auf der Suche nach einem Promotionsthema wieder der oben genannte Aufsatz in die Hände fiel. Die verschiedenen Fäden meiner Interessen liefen zusammen und ließen sich erstaunlich gut zu einem Promotionsthema weben, mit dem ich tief ins 18. Jahrhundert eintauchte. Mit den Quellenarbeiten kam eine überraschende Wendung, als die Coronapandemie hereinbrach: Die selbst gewählte Einsamkeit des Schreibtisches wurde zur erzwungenen, der Austausch konnte an vielen Stellen nur auf später oder ins Digitale verschoben werden. So war vor allem die Lektüre der Predigten in langen Wintern in absoluter Ungestörtheit möglich – die nur an wenigen Punkten vom ‚echten Leben‘ durchbrochen wurde. Bei aller Anstrengung wurde Mosheim so auch zum unverhofften Tröster – man denke nur an die „unerforschlichen Wege der göttlichen Regierung“. Umso intensiver habe ich danach, mit solider Quellenkenntnis ausgestattet, die vielen Gespräche und Diskussionen erlebt und mich an ihrer Lebendigkeit erfreut.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater und Erstgutachter Prof. Dr. Wolf-Friedrich Schäufele. Er hat die Entstehung des Projektes vom ersten Moment an und mit umsichtigem Rat unterstützt. Besonders dankbar bin ich für sein Vertrauen und seine Bestärkung in schwierigen Momenten bezüglich der Ausrichtung des Vorhabens. In zahlreichen Gesprächen hat er nicht nur inhaltlich, sondern in jeglicher Hinsicht beraten und mir bei der Umsetzung immer die größte Freiheit gelassen. Gut gestärkt und gelaunt ging ich meist mit dem Notizbuch voller Anregungen aus unseren Besprechungen in der Marburger Gastronomie zurück an den Schreibtisch.

Ebenso herzlich danke ich meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Claus-Dieter Osthövener, der mich als Mosheim-Kenner mit seiner Expertise vielfach beraten hat. Unsere (auch) methodisch orientierten Gespräche haben unter anderem zur Schärfung der Predigtanalysen beigetragen. Besonders auf Mosheims „leisen Witz“ hat er mich immer wieder hingewiesen.

Für fachlichen Austausch zur Predigtforschung danke ich Prof. Dr. Ruth Conrad, in deren praktisch-theologischem Doktorandenkolloquium ich mein Projekt vorstellen durfte. Ein besonderer Dank gilt Hanna Miethner für produktive Gespräche und E-Mails zur Konzeption von Predigt- und Homiletikforschung, gleiches gilt für Dr. Hannah Kreß. Für seine Einschätzung bezüglich Mosheim und Gottsched danke ich Dr. Andres Straßberger, für produktive Gespräche zur Mosheim-Forschung Dr. Andreas Ohlemacher sowie PD Dr. Alexander Bitzel und für den Austausch zu Herder und Predigtforschung Prof. Dr. Martin Keßler. Für Rat in allen Lebenslagen danke ich Prof. Dr. Gisa Bauer und Prof. Dr. Sabine Holtz. Ein angenehmes Gesprächsforum war immer das kirchengeschichtliche Kolloquium von Prof. Dr. Wolf-Friedrich Schäuferle.

Für hilfreiche Auskünfte und die unkomplizierte Erstellung von Digitalisaten danke ich dem Stadtarchiv Lübeck und dem Niedersächsischen Landesarchiv, Abteilung Wolfenbüttel. Auch den Mitarbeitenden der Universitätsbibliothek sowie der Bibliothek des Fachbereichs Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg ist für vielfältige Unterstützung zu danken, besonders Frau Karolina Dorndorf und Frau Ursula Winter.

Ein besonderer Dank gilt meiner Familie für die Unterstützung in den letzten fünf Jahren: Meinen Eltern Dr. Monika Hagenmaier-Farnbauer und Friedrich Farnbauer sowie meiner Frau Dr. des. Jolanda Gräfel-Farnbauer und unserem Sohn Theodor. Danken möchte ich auch meinen Freundinnen und Freunden, die an der Gestaltwerdung meiner Dissertation partizipiert haben, ganz besonders Lena Ofenloch und Simone Lehmkübler.

Die Publikation wurde finanziell unterstützt von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Auch der Open-Access-Publikationsfonds der Philipps-Universität Marburg hat die Veröffentlichung gefördert, was erheblich zum Erscheinen in *Open Access* beigetragen hat. Weiterhin hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Veröffentlichung mit einer großzügigen Publikationsbeihilfe ermöglicht. Allen sei dafür herzlich gedankt.

Bei der vorliegenden Monographie handelt es sich um die geringfügig überarbeitete Druckfassung meiner Dissertation „Klar, ordentlich und erbaulich predigen. Johann Lorenz von Mosheims Predigttheorie und -praxis zwischen Orthodoxie und Aufklärung“, die am 11. Januar 2023 am Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg eingereicht und am 4. Juli 2023 mit der Disputation verteidigt wurde.

Prof. Dr. Albrecht Beutel danke ich sehr herzlich für die Aufnahme in die Reihe *Beiträge zur Historischen Theologie* und den Austausch zu Mosheim sowie dem Verlag Mohr Siebeck, besonders Herrn Tobias Stäbler, Frau Dr. Katharina Gutekunst und Herrn Markus Kirchner sowie Herrn Matthias Spitzner für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Marburg, Januar 2024

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Vorwort | VII |
| Abkürzungsverzeichnis | XV |
| | |
| 1 <i>Einleitung</i> | 1 |
| 2 <i>Forschungslage</i> | 11 |
| 3 <i>Johann Lorenz von Mosheim: Leben und Werk</i> | 39 |
| 3.1 Biographische Skizze | 39 |
| 3.2 Die Stellung der Predigtlehre und -praxis in Mosheims Werk | 47 |
| 3.3 Theologiegeschichtliche Einordnung | 49 |
| 4 <i>Protestantische Predigt und Homiletik im 18. Jahrhundert</i> | 55 |
| 4.1 Orthodoxie | 58 |
| 4.2 Pietismus | 63 |
| 4.3 Aufklärung | 70 |
| 5 <i>Mosheims Verhältnis zu Rhetorik und fremdsprachiger Predigt</i> | 81 |
| 5.1 Mosheims Haltung zur zeitgenössischen Rhetorik | 81 |
| 5.1.1 Rhetorik und Rhetorikkritik | 81 |
| 5.1.2 Mosheim und die philosophische Predigt | 84 |
| 5.2 Mosheims rhetorisch-homiletische Prägungen am Beispiel der Psychologie | 90 |
| 5.3 Mosheims Rezeption fremdsprachiger Predigtliteratur | 99 |
| 5.3.1 Mosheims Stellungnahme zur zeitgenössischen Predigt in Europa | 100 |
| 5.3.2 Mosheims Predigten im Kontext der Predigten Tillotsons und Bourdaloues | 108 |
| 6 <i>Die Homiletik</i> | 149 |
| 6.1 Die Vorreden als homiletische Texte | 150 |
| 6.1.1 <i>Vorrede zu Band 1 der Heiligen Reden</i> | 150 |

| | | |
|-------|---|-----|
| 6.1.2 | <i>Send=Schreiben an einen vornehmen Mann, über unterschiedliche Dinge</i> | 154 |
| 6.1.3 | <i>Vorrede zur Übersetzung von Tillotsons Predigten</i> | 158 |
| 6.1.4 | <i>Vorrede zu Carl Heinrich Langens Geistliche Reden über wichtige Sprüche Heiliger Schrift, welche die Pflichten eines geistlichen Redners vorstellt</i> | 160 |
| 6.1.5 | <i>Vorrede zu Band 6 der Heiligen Reden</i> | 163 |
| 6.1.6 | <i>Vorrede zu Band 2 Der Beweis des Lehrsatzes: Die Todten werden auferstehen</i> | 172 |
| 6.1.7 | <i>Vorrede zu Paul Jakob Förtschs Sammlung von Predigten</i> | 174 |
| 6.2 | <i>Der homiletische Abschnitt der Sittenlehre</i> | 177 |
| 6.3 | <i>Pastoral=Theologie von denen Pflichten und Lebramt eines Dieners des Evangelii</i> | 183 |
| 6.4 | <i>Anweisung erbaulich zu predigen</i> | 192 |
| 7 | <i>Die Predigten: Heilige Reden über wichtige Wahrheiten der Lehre Jesu Christi</i> | 211 |
| 7.1 | <i>Exemplarische Analysen</i> | 218 |
| 7.1.1 | <i>Predigtanalyse Der Beweis des Lebens JESU aus dem Tode der Apostel</i> | 223 |
| 7.1.2 | <i>Predigtanalyse Das Wachsthum der Heiligen an der Weisheit und Gnade nach dem Fürbilde JESU Christi</i> | 236 |
| 7.1.3 | <i>Predigtanalyse Die unerforschlichen Wege der Göttlichen Regierung</i> | 245 |
| 7.1.4 | <i>Predigtanalyse Das sicherste Mittel die Leiden dieser Zeit zu besiegen</i> | 255 |
| 7.1.5 | <i>Predigtanalyse Die Gleichheit aller Menschen bey ihrer äusserlichen Ungleichheit</i> | 267 |
| | <i>Exkurs: Mosheims Amtsverständnis</i> | 278 |
| 7.1.6 | <i>Predigtanalyse Die Schuldigkeit derer, die geistliche Würden bekleiden</i> | 278 |
| 7.2 | <i>Mosheims Predigtstil: Charakteristika</i> | 290 |
| 7.3 | <i>Theologie und Themen der Predigten Mosheims im Querschnitt</i> | 292 |
| 7.3.1 | <i>Gotteslehre</i> | 293 |
| 7.3.2 | <i>Christologie</i> | 295 |
| 7.3.3 | <i>Pneumatologie</i> | 300 |
| 7.3.4 | <i>Anthropologie</i> | 302 |
| 7.3.5 | <i>Eschatologie</i> | 306 |
| 7.3.6 | <i>Ethik</i> | 309 |

| | |
|---|-----|
| 8 <i>Ergebnisse: Predigttheorie und -praxis bei Johann Lorenz von Mosheim</i> | 313 |
| 8.1 Mosheims Homiletik | 313 |
| 8.2 Mosheims Predigten | 316 |
| 8.3 Das Verhältnis von Theorie und Praxis | 318 |
| 8.4 Mosheims Bedeutung für die Predigtgeschichte | 318 |
| Quellen- und Literaturverzeichnis | 321 |
| 1. Ausgaben und Einzeldrucke von Mosheims Predigten | 321 |
| 2. Übersicht über alle gedruckten Predigten Mosheims in den verwendeten Auflagen | 322 |
| 3. Weitere Werke Mosheims | 324 |
| 4. Sonstige Quellen | 326 |
| 5. Sekundärliteratur | 331 |
| Personenregister | 345 |
| Sachregister | 349 |

Abkürzungsverzeichnis

Die Abkürzungen folgen SCHWERTNER, SIEGFRIED M., IATG³ – Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben, Berlin/Boston ³2014. Darüber hinaus werden folgende Abkürzungen genutzt:

| | |
|---------|---|
| BLUWiG | Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte |
| CHT | Colloquia historica et theologica |
| DAJ | Das achtzehnte Jahrhundert. Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts |
| DAJ.S | Das achtzehnte Jahrhundert. Supplementa |
| HaFo | Hallesche Forschungen |
| JusEccl | Jus Ecclesiasticum. Beiträge zum evangelischen Kirchenrecht und zum Staatskirchenrecht |
| LETh | Lehrwerk Evangelische Theologie |
| NHS | A New History of the Sermon |
| NLA WO | Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Wolfenbüttel |
| NThG | Neue Theologische Grundrisse |
| PFSCl | Papers on French Seventeenth Century Literature |
| SpKA | Johann Joachim Spalding, Kritische Ausgabe |

1 Einleitung

Johann Lorenz von Mosheim (1693–1755) war einer der prägenden Theologen des 18. Jahrhunderts und der beginnenden Aufklärungstheologie. Neben seiner Bedeutung für die Kirchengeschichte ist er außerdem für seine Predigten und seine aufklärerische Homiletik zu würdigen, die zeitgenössisch in großer Breite gewirkt haben. Dies spiegelt sich auch im Rückblick Karl Heussis wider, demzufolge Mosheim „zwei theologische Disziplinen in epochemachender Weise beeinflusst hat, die Kirchengeschichte und die Homiletik.“¹

Mosheims Bedeutung für die Kirchengeschichte zeigt sich an zahlreichen Zuschreibungen: Schon Christian David Jani (1743–1790) nannte ihn den „Vater der Kirchengeschichte“², Adolf von Harnack (1851–1930) sah in ihm den „Erasmus des 18. Jahrhunderts“³ und im 20. Jahrhundert verfestigte sich das Bild von Mosheim als dem „Vater der neueren Kirchengeschichtsschreibung“⁴. Seine Bedeutsamkeit für die neuere Kirchengeschichtsschreibung hat einen deutlichen Niederschlag in der Forschung gefunden.⁵ Mit der pragmatischen

¹ HEUSSI, KARL, Johann Lorenz Mosheim. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte des achtzehnten Jahrhunderts, Tübingen 1906, 1.

² JANI, CHRISTIAN DAVID, Johann Peter Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten, übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet, Bd. 23, Halle 1771, 430.

³ HARNACK, ADOLF VON, Lehrbuch der Dogmengeschichte, Bd. 1: Die Entstehung des kirchlichen Dogmas (SThL), Tübingen 1909, 29.

⁴ HEUSSI, KARL, Die Kirchengeschichtsschreibung [sic] Johann Lorenz von Mosheims (Geschichtliche Untersuchungen 4), Gotha 1904, 2. Zur Bedeutung Mosheims als ‚Vater der Kirchengeschichte‘/‚Vater der neuer[e]n Kirchengeschichtsschreibung‘ ist zu bemerken, dass Mosheim zuerst als „Vater der Kirchengeschichte“ bei Christian David Jani erscheint, was danach von Karl Heussi als „Vater der neueren Kirchengeschichtsschreibung“ aufgenommen und von Emanuel Hirsch prominent als „Vater der neuern Kirchengeschichtsschreibung“ wiederholt und gefestigt wurde. Vgl. HIRSCH, EMANUEL, Die Geschichte der neuern evangelischen Theologie. Im Zusammenhang mit den allgemeinen Bewegungen des europäischen Denkens, Bd. 2, Gütersloh 1951, 355.

⁵ Vgl. HEUSSI, Kirchengeschichtsschreibung; KÖRSGEN, SIEGFRIED, Das Bild der Reformation in der Kirchengeschichtsschreibung Johann Lorenz von Mosheims, Diss. phil. Tübingen 1966; MEIJERING, EGINHARD P., Die Geschichte der christlichen Theologie im Urteil J. L. von Mosheims, Amsterdam 1995; AUGUSTIJN, CORNELIS, Das Bild der Reformation bei Daniel Gerdes und Johann Lorenz von Mosheim, in: NAKG 64, 1 (1984), 78–90. Zu Mosheims ekklesiologischer Bedeutung vgl. LEHMANN, ROLAND MARTIN, Die Transformation des Kirchenbegriffs in der Frühaufklärung (JusEcl 106), Tübingen 2013, 243–341.

Methode betrachtete er die Kirchengeschichte vorrangig als Geschichte von Menschen und löste sie stärker als bislang von der Heilsgeschichte ab.⁶ Dabei kam der Unparteilichkeit seiner Darstellung, die aus den Quellen selbst gearbeitet war, eine besondere Rolle zu. In der Kirchengeschichte ging es Mosheim weniger um Wertung des Geschehenen, sondern um dessen angemessene Darstellung. Eine apologetische oder polemische Funktion erfüllte die Kirchengeschichte nicht mehr. Damit prägte Mosheim die weitere Ausgestaltung der kirchengeschichtlichen Methodik seit der Aufklärung.

Mosheims Predigten sollen eine außergewöhnliche Wirkung auf Hörende und Lesende gehabt haben. Einen Eindruck davon vermittelt der Blick in die Studierstube Johann Matthias Gesners (1691–1761). Dieser war Altphilologe, ein langjähriger Freund Mosheims und schließlich auch sein Kollege in Göttingen. In einem Brief vom 11. Mai 1733 an Mosheim beschreibt er, wie er die Lektüre einer seiner Predigten empfand:⁷

Ich begann sie zu lesen, indem ich dabei in meinem Studierzimmer auf und ab ging. Sie gefiel mir so, dass ich anfang, sie vorzutragen und mit Gesten zu begleiten. Sie wissen, wie kalt eine solche Sache ist, wenn man allein ist, besonders bei mir, den eine gewisse bäurische Unbeholfenheit und vielleicht zu grosse Schüchternheit in die Schule verwiesen hat ... Aber indem ich kühler und schüchterner Mensch Ihre Predigt lese, indem ich mir das Bild sowohl der Sachen selbst als Ihrer damaligen Zuhörer vorstelle, entzückt durch den Reiz der Worte, die den Dingen so vortrefflich angepasst sind, fühle ich mich so warm werden, so aufwallen, so brennen, dass ich mich kaum entsinne, jemals so viel Feuer ... gefangen zu haben. Etwas Aehnliches hat bei andern Predigten von Ihnen mein Kollege Ernesti beobachtet ... Um so weniger wundere ich mich, dass auch die Herzen von Königen und Hochgestellten durch diese Beredsamkeit bezaubert und entzückt werden, die ein himmlischer Geist und eine göttliche Kraft belebt.⁸

Gesners Eindruck kann hier stellvertretend für die zahlreichen positiven Reaktionen und Rezensionen auf Mosheims gedruckte Predigten stehen.⁹ Im 18. Jahrhundert war Mosheim einer der stilbildenden, die deutsche Prosa formenden Prediger: Um 1730 sah man in ihm „den besten Prosaisten, welchen

⁶ Vgl. zur folgenden Ausführung: FITSCHEN, KLAUS, Kirchengeschichte, in: Eve-Marie Becker/Doris Hiller (Hg.), Handbuch Evangelische Theologie. Ein enzyklopädischer Zugang, Tübingen 2006, 157–219, hier 168f. Ähnlich auch bei SCHÄUFELE, WOLF-FRIEDRICH, Kirchengeschichte II: Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart (LETh 4), Leipzig 2021, 278 sowie BEUTEL, ALBRECHT, Art. Mosheim, in: RGG⁴ 5 (2002), Sp. 1546–1547.

⁷ HEUSSI, Mosheim, 119f. Bei Klotz findet sich der Brief im lateinischen Original, vgl. KLOTZ, CHRISTIAN ADOLF (Hg.), Io. Laur. Mosheimii atque Io. Matthiae Gesneri Virorum Clarissimorum Epistolae Amoebaeae, Leipzig 1770, 106–108 sowie in deutscher Übersetzung bei JANI, Nicerons Nachrichten Bd. 23, 452f.

⁸ HEUSSI, Mosheim, 120.

⁹ Für einen Überblick vgl. Kap. 7.

Deutschland damals aufzuweisen hatte“¹⁰. Auch Gustav Schwab nannte ihn 1843 den „Vater der modernen Kanzelberedsamkeit [...] und erste[n] Bildner der neudeutschen Gesellschaftssprache des 18. Jahrhunderts.“¹¹ Die zeitgenössische Rezeption Mosheims als die Prosa formender Prediger und die anhaltende Wirkung seines Predigtstils im 18. Jahrhundert traten dann im 19. und 20. Jahrhundert in der theologischen Forschung in den Hintergrund. Mosheim wurde nun vorrangig als Homiletiker gesehen und gelesen.

Während der Kirchenhistoriker Mosheim gut erforscht ist, ist Mosheim vor allem als Prediger, aber auch als Homiletiker vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden.¹² Dies steht im Widerspruch dazu, dass seine Bedeutung für die Aufklärungspredigt von verschiedenen Seiten immer wieder hervorgehoben wurde: Paul Drews nennt ihn den „eigentliche[n] Schöpfer der modernen Predigt“¹³, Martin Peters den „Bahnbrecher der modernen Predigt“¹⁴. Auch als vorbildlicher Wegbereiter der Aufklärungspredigt wurde er betrachtet.¹⁵ Es ist jedoch umstritten, in welchem Maß seine Homiletik und

¹⁰ DANZEL, THEODOR WILHELM, *Gottsched und seine Zeit. Auszüge aus seinem Briefwechsel, zusammengestellt und erläutert von Th. W. Danzel, Nebst einem Anhang: Daniel Wilhelm Trillers Anmerkungen zu Klopstocks Gelehrtenrepublik, Leipzig 1848, 89. Auch für August Wagenmann ist Mosheim der erste (d.h. beste) deutsche Prosaist seiner Zeit: „Er besaß vor Allem ein hervorragendes Form- und Sprachtalent. Es gab wenige seiner Zeitgenossen, die ein so klares und elegantes (wenn auch vielleicht nicht immer correctes) Latein und daneben ein so fließendes und geschmackvolles Deutsch zu schreiben wußten; ja er galt seinen Zeitgenossen geradezu als der ‚erste deutsche Prosaist‘ und wurde deshalb 1732 von der deutschen Gesellschaft in Leipzig nach Mencke’s Tod zu ihrem Präsidenten gewählt.“ (WAGENMANN, JULIUS AUGUST, Art. Mosheim, Johann Lorenz von, in: ADB 22 [1885], 395–399, hier 397).*

¹¹ SCHWAB, GUSTAV (Hg.), *Die deutsche Prosa von Mosheim bis auf unsere Tage. Eine Mustersammlung mit Rücksicht auf höhere Lehr-Anstalten. Erster Theil. Von Mosheim bis Wilhelm von Humboldt, Stuttgart 1843, 3. Vgl. ausführlich Kap. 7 sowie Kap. 7.1.5.*

¹² Vgl. zur Forschungslage Kap. 2.

¹³ DREWS, PAUL, *Die Predigt im 19. Jahrhundert. Kritische Bemerkungen und praktische Winke (VTKG 19), Gießen 1903, 8.*

¹⁴ PETERS, MARTIN, *Der Bahnbrecher der modernen Predigt. Johann Lorenz Mosheim in seinen homiletischen Anschauungen dargestellt und gewürdigt. Ein Beitrag zur Geschichte der Homiletik, Leipzig 1910. Beutel korrigiert Peters sanft und nennt Mosheim *einen* Bahnbrecher der modernen Predigt. Vgl. BEUTEL, Mosheim, Sp. 1547: „Der v.a. die engl. Predigttradition rezipierende M. kann insofern ein (nicht: der) über Orthodoxie und Pietismus hinausweisende(r) ‚Bahnbrecher der modernen Predigt‘ (Peters) genannt werden [...]“*

¹⁵ Eine ausführliche Würdigung Mosheims findet sich auch bei SCHIAN, MARTIN, Art. *Geschichte der christlichen Predigt*, in: RE³ 15 (1904), 623–747, hier 691f. Ähnlich auch bei MÜLLER, HANS MARTIN, *Homiletik. Eine evangelische Predigtlehre, Berlin/New York 1996, 93f.* Hans Martin Müller hebt den vorbereitenden Charakter von Mosheims homiletischen Konzept für die Aufklärungspredigt hervor und verweist außerdem auf seine Verdienste bzgl. der Professionalisierung des Pfarrberufs. Hermann Hering betont die Einflüsse Wolffs und der „ausländischen Literatur“ (165) und konstatiert für Mosheim einen homiletischen Klassizismus. Gleichzeitig akzentuiert Hering die Bedeutung von Mosheims Homiletik als von wissenschaftlichen Prinzipien geprägt. Vgl. HERING, HERMANN, *Die Lehre von der Predigt, Berlin 1905, 164f.*

seine Predigten Teil der (Früh-)Aufklärung sind und in welchem Zusammenhang sie mit anderen aufklärerischen Akteuren stehen. Hier ist die enge Verbindung zwischen Mosheim und Johann Christoph Gottsched über die *Deutsche Gesellschaft* in Leipzig von besonderem Interesse, da ihre gemeinsame Arbeit für die Erneuerung der Predigt große Übereinstimmungen erkennen lässt.¹⁶ Die Verbindung zu Christian Wolff, die ein erhebliches Forschungsdesiderat in der Einordnung von Mosheims Theologie und Homiletik darstellt, ist ebenfalls von Relevanz.¹⁷

Bezüglich des vorliegenden Forschungsdesiderats lässt sich feststellen, dass Mosheims Bedeutung für die Predigt im Hinblick auf zwei unterschiedliche Arbeitsbereiche verstanden werden kann. Es können einerseits seine homiletische Theorie (meistens verbunden mit der *Anweisung erbaulich zu predigen*), andererseits auch seine gedruckten Predigten gemeint sein. Dabei ist entscheidend, ob Mosheim als herausragender Homiletiker oder als stilbildender Prediger wahrgenommen wird. In der Forschungsliteratur verschwimmt diese Differenzierung immer wieder und es bleibt zudem unklar, *wie* Mosheims Bedeutung für die Predigtgeschichte erhoben wird. Insofern ist eine gemeinsame Analyse von Homiletik und Predigten sinnvoll. Die Homiletik ist insbesondere vor dem Hintergrund von Mosheims gedruckten Predigten interessant, weil diese ihn überhaupt erst zu einem vorbildhaften Prediger machten: Seine Predigten galten als Muster zeitgenössischer Beredsamkeit.¹⁸ Daher untersucht diese Studie Mosheim als prägenden protestantischen Prediger der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sowohl in seiner homiletischen Positionierung als auch in seinen gedruckten Predigten. Dabei werden auch Forschungshypothesen wie die Johann Anselm Steigers zu Mosheim als orthodoxem Prediger einer kritischen Relecture anhand der Quellen unterzogen.¹⁹

An der Person Mosheims lassen sich grundsätzlich zwei Richtungen der neueren Forschung verdichten: Zum einen die Erforschung der theologischen Aufklärung, die in den letzten Jahren einen erfreulichen Aufschwung erlebt

¹⁶ Vgl. STRASSBERGER, ANDRES, Johann Christoph Gottsched und die „philosophische“ Predigt. Studien zur aufklärerischen Transformation der protestantischen Homiletik im Spannungsfeld von Theologie, Philosophie, Rhetorik und Politik (BHTh 151), Tübingen 2010, 176–181. Zu Mosheims Stellung zur philosophischen Predigt vgl. Kap. 2 und Kap. 5.1.2 sowie Kap. 6.

¹⁷ Vgl. MULSOW, MARTIN, Zur Einführung, in: Martin Mulsow u.a. (Hg.), Johann Lorenz Mosheim (1693–1755). Theologie im Spannungsfeld von Philosophie, Philologie und Geschichte (Wolfenbütteler Forschungen 77), Wiesbaden 1997, 7–15, hier 12. Mosheims Nähe zu Christian Wolff wird in Kap. 5.2 sowie in Kap. 6.1.5 behandelt.

¹⁸ Noch Christoph Martin Wieland (1733–1813) sagte 1795 im Gespräch mit Karl August Böttiger (1760–1835) über Mosheim: „Meinen prosaischen Stil habe ich vorzüglich nach Mosheim gebildet. Dieser bleibt in seiner Art noch immer ein Muster.“ (BÖTTIGER, KARL AUGUST, Literarische Zustände und Zeitgenossen. Begegnungen und Gespräche im klassischen Weimar, hg. v. Klaus Gerlach/René Sternke, Berlin 1998, 157).

¹⁹ Vgl. zu Steigers Position Kap. 2 und Kap. 8.3.

hat. Zum anderen die Predigtforschung, die die historische Predigtpraxis²⁰ untersucht. Beide vereint, dass sie die längste Zeit wenig betrieben wurden, obwohl sich in ihnen grundlegende Problem- und Fragestellungen der Genese des modernen Protestantismus und der neuzeitlichen Transformation des Christentums insgesamt zeigen. Die vorliegende Untersuchung will zur fortschreitenden Befriedigung dieses Desiderats einen Beitrag leisten. Dafür wird mit Mosheim ein Theologe der frühen Aufklärung ins Zentrum gerückt, der meist unter der Bezeichnung ‚Übergangstheologie‘ firmiert.²¹ Bei dieser ersten Gestaltwerdung der theologischen Aufklärung ist das Forschungsdesiderat noch größer als bei nachfolgenden Formationen wie der inzwischen stark beforschten Neologie.²² Theologische Verschiebungen zeigen sich in diesem frühen Abschnitt der theologischen Aufklärung nur in den Details, entfalten aber später eine weitreichende Wirkung, wie sich an der Bedeutung der Vernunft exemplarisch zeigen lässt. Mosheims Werk wurde bislang in unterschiedlicher Weise akzentuiert, sodass seine Rolle zwischen Orthodoxie und Aufklärung weiter erhellt werden muss. Diese Frage nach einer Aufklärungstheologie Mosheims lässt sich in besonderer Weise an den Predigten und der Homiletik Mosheims nachzeichnen: Beide stellen grundlegende, aber auch bei Mosheim wenig erforschte Bereiche der Aufklärungstheologie dar und können seine Stellung in und zu ihr erhellen.²³ Die Erforschung von Predigten stellt ein grundsätzliches, beträchtliches Desiderat dar, das sowohl die theoretische Reflexion (Homiletik) als auch die Praxis der Predigt (hier exemplarisch: gedruckte Predigten) betrifft.²⁴ Predigtgeschichte wird daher hier in einem weiten Sinn als Geschichte

²⁰ Vgl. zu den Problemen historischer Predigtforschung Kap. 7.

²¹ Vgl. zur Diskussion des Begriffs und zur theologiegeschichtlichen Einordnung Kap. 3.3.

²² Zum Umriss des Begriffs vgl. BEUTEL, ALBRECHT, *Neologie. Versuch einer terminologischen Verständigung*, in: ZThK 118 (2021), 422–453. Hier finden sich auch zahlreiche Verweise auf die jüngere Forschung zur Neologie. Für den Aufschwung der Neologie-Forschung stehen auch die beiden Editionen, die unter Federführung Albrecht Beutels entstanden sind, nämlich die Spalding-Edition und die ‚Bibliothek der Neologie‘, wobei letztere eine Auswahl von zehn theologischen Werken der Neologie bildet: SPALDING, JOHANN JOACHIM, *Kritische Ausgabe*, hg. v. Albrecht Beutel, Tübingen 2001–2013; BIBLIOTHEK DER NEOLOGIE. *Kritische Ausgabe* in zehn Bänden, hg. v. Albrecht Beutel, Tübingen 2019ff.

²³ Ein Überblick über Mosheims vielfältiges Schaffen findet sich bei MULSOW, MARTIN u.a. (Hg.), *Johann Lorenz Mosheim (1693–1755). Theologie im Spannungsfeld von Philosophie, Philologie und Geschichte* (Wolfenbütteler Forschungen 77), Wiesbaden 1997. Zu Mosheims kirchengeschichtlicher Bedeutung sind einschlägig: HEUSSI, Mosheim; HEUSSI, *Kirchengeschichtschreibung*; MEIJERING, *Geschichte der christlichen Theologie*; AUGUSTIJN, *Bild der Reformation*.

²⁴ Zum Desiderat der Erforschung von Homiletik und Predigten vgl. STRASSBERGER, ANDRES, *Die „Leipziger Predigerkunst“ im (Zerr-)Spiegel der aufklärerischen Kritik. Plädoyer für eine geschichtliche Betrachtung orthodoxer Homiletik*, in: Andreas Gößner (Hg.), *Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig. Personen, Profile und Perspektiven aus sechs Jahrhunderten Fakultätsgeschichte* (BLUWiG A, 2), Leipzig 2005, 164–218, hier 165.

der Predigt sowohl hinsichtlich ihrer Praxis, so diese über Quellen zugänglich ist, als auch ihrer theoretischen Reflexion, der Homiletik, verstanden. Die gemeinsame Betrachtung von Predigt und Homiletik stellt dabei einen neuen, Ertrag versprechenden Zugang zur Predigtgeschichte dar.

Die Quellen zu dieser Aufarbeitung von Predigttheorie und -praxis Mosheims umfassen sowohl seine homiletischen Schriften und als auch die sieben Bände seiner *Heiligen Reden über wichtige Wahrheiten der Lehre Jesu Christi*, die in zeitgenössischen Drucken vorliegen.²⁵ Für das homiletische Werk Mosheims lassen sich zwei Gattungen differenzieren: Klassisch für Mosheims Homiletik wurden erstens die beiden praktisch-theologischen Werke, die *Anweisung erbaulich zu predigen*²⁶ und die *Pastoral=Theologie*²⁷, die auch in Nachdrucken vorliegen²⁸, jedoch beide nicht von Mosheim selbst zur Veröffentlichung gebracht wurden.²⁹ Demgegenüber sind zweitens die Vorreden zu verschiedenen Predigtbänden, eigenen wie fremden, sowie ein kurzer populartheologischer Abschnitt in der Sittenlehre bislang in der Forschung wenig beachtet worden, für Mosheims Homiletik aber umso aufschlussreicher. An diesen situativen Äußerungen Mosheims zeigt sich beispielsweise seine Stellung zur sogenannten philosophischen Predigt Gottscheds anders und deutlicher als in seinen Lehrwerken.³⁰ Dem homiletischen Werk stehen die gedruckten Predigten Mosheims gegenüber, die zeitlebens und darüber hinaus für seine Wertschätzung als Prediger sorgten und in zahlreichen Auflagen vorliegen.³¹ Die *Heiligen Reden über wichtige Wahrheiten der Lehre Jesu Christi* sind zwischen 1725 und 1743 erschienen.³² Schon der Titel ist programmatisch und weist auf die Predigt als öffentliche Rede und ihren Redecharakter hin. Die

Straßberger sieht (hier bezogen auf die orthodoxe Homiletik) das Forschungsdesiderat einer gemeinsamen Betrachtung von Predigtpraxis und Predigttheorie. Das will die vorliegende Untersuchung am Beispiel Mosheims leisten.

²⁵ Vgl. zu den Quellen ausführlich die Einleitungen zu Kap. 6 und Kap. 7.

²⁶ MOSHEIM, JOHANN LORENZ VON, *Anweisung erbaulich zu predigen*. Aus den vielfältigen Vorlesungen des seeligen Herrn Kanzlers verfasst und zum Drucke befördert von Christian Ernst von Windheim, Erlangen 1763²1771.

²⁷ MOSHEIM, JOHANN LORENZ VON, *Pastoral=Theologie von denen Pflichten und Lehramt eines Dieners des Evangelii*, Frankfurt/Leipzig 1754. Im laufenden Text und als Kurztitel der besseren Lesbarkeit halber „*Pastoraltheologie*“.

²⁸ MOSHEIM, JOHANN LORENZ VON, *Anweisung erbaulich zu predigen*. Aus den vielfältigen Vorlesungen des seeligen Herrn Kanzlers verfasst und zum Drucke befördert von Christian Ernst von Windheim, Erlangen 1763, Reprint, neu hg. u. eingel. v. Dirk Fleischer (WiKr 12), Waltrop 1998 sowie MOSHEIM, JOHANN LORENZ VON, *Pastoral=Theologie von denen Pflichten und Lehramt eines Dieners des Evangelii*, Frankfurt/Leipzig 1754, Reprint, hg. v. Dirk Fleischer, Waltrop 1991.

²⁹ Zu den Problemen dieser beiden Quellen vgl. Kap. 6.3 und Kap. 6.4.

³⁰ Vgl. Kap. 5.1.2. und Kap. 6.1.

³¹ Vgl. für einen Überblick über die gedruckten Predigten Mosheims das Quellen- und Literaturverzeichnis.

³² Vgl. für Details zu den Predigten Kap. 7 und Kap. 7.1.

sechs Predigtbände, von denen der letzte 1739 erschienen ist, wurden um einen siebten Band mit Predigten zu besonderen Anlässen im Jahr 1743 ergänzt. Insgesamt liegen hier 39 Predigten vor, die in den Jahren 1723 bis 1737 gehalten wurden und damit zeitlich 15 Jahre Predigtstätigkeit abbilden. Die einzelnen Predigten sind jeweils mit einem Titelblatt versehen, auf dem der Kontext der Predigt zumindest knapp vermerkt ist. Mosheim war Gelegenheitsprediger – er hatte nie ein reguläres Predigtamt inne, was sich auch an der vergleichsweise geringen Zahl an Predigten zeigt.

Die vorliegende Untersuchung zeichnet das Bild Mosheims als Prediger und Predigttheoretiker entlang dieser Quellen. Eingangs wird die Forschungslage mit den wechselvollen Deutungen, die Mosheims Wirken erlebt hat, skizziert.³³ Anschließend folgt eine biographische Skizze Mosheims, die wesentliche Umrisse seines Lebens vorstellt. Dabei werden auch die Unsicherheiten von Mosheims Biographie thematisiert und die Frage seines Geburtsjahres geklärt.³⁴ In einem Überblick wird die Stellung von Homiletik und Predigten in Mosheims Werk beschrieben.³⁵ Weiterhin wird an dieser Stelle auch Mosheims theologiegeschichtliche Einordnung diskutiert, die zumeist unter der Zuschreibung ‚Übergangstheologie‘ als der ersten Formation der Aufklärungstheologie läuft.³⁶ Diese Einordnung ist in gleichem Maß etabliert wie umstritten, weil es sich dabei einerseits um eine Verlegenheitslösung handelt, die Mosheims Standort in der Theologie des frühen 18. Jahrhunderts kaum sichtbar werden lässt. Gleichwohl ist sie so wirkmächtig, dass sie kritisch diskutiert werden muss. Schließlich ist für Mosheim nur schwer zu entscheiden, wie er zu den zeitgenössischen theologischen Richtungen von lutherischer Orthodoxie, Pietismus und beginnender Aufklärung steht. Auch für eine solche Präzisierung des theologiegeschichtlichen Standortes Mosheims sind Predigten und Homiletik als Quellen besonders gewinnbringend. In einem knappen Überblick über protestantische Predigt und Homiletik im 18. Jahrhundert wird die Großwetterlage beschrieben, in der Mosheim steht und in die sein Werk hinein zu kontextualisieren ist.³⁷ Dabei werden die Ordnungsbegriffe von Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung beibehalten, wohl wissend, dass grundsätzlich und gerade in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts Abgrenzungen nur schwer möglich sind. Sie sind auch aufgrund ihrer Forschungsgeschichte, besonders augenfällig bei der Predigt der lutherischen Orthodoxie, nur mit Vorsicht zu gebrauchen und sollen gerade nicht – wie die längste Zeit – als Kontraste fungieren, vor denen das jeweils andere besonders hell er-

³³ Vgl. Kap. 2.

³⁴ Vgl. Kap. 3.1.

³⁵ Vgl. Kap. 3.2.

³⁶ Vgl. Kap. 3.3.

³⁷ Vgl. Kap. 4.

strahlt. Vielmehr dienen sie als Orientierungspunkte in den langfristigen theologischen und homiletischen Verschiebungen des 18. Jahrhunderts.

Als engerer Kontext von Mosheims Homiletik und Predigten sind vorrangig drei Problemfelder zu bearbeiten³⁸: Erstens Mosheims Stellung zur Rhetorik, die in der Forschungsliteratur kontrovers diskutiert wird und in drei Bereiche ausdifferenziert werden kann. Dazu zählt das Verhältnis Mosheims zur Rhetorikkritik, die jedoch nicht als grundsätzliche Verwerfung zu lesen ist, sondern als Kritik der Rhetorik an sich selbst. Dieser grundsätzliche, selbstkritische Zug zieht sich durch das rhetorische Denken des 18. Jahrhunderts und stellt bei Mosheim keine Besonderheit, sondern vielmehr eine zeittypische Erscheinung dar.³⁹ Ebenfalls diskutiert wird Mosheims Stellung zur philosophischen Predigt und ihrem maßgeblichen Vordenker Johann Christoph Gottsched. An dieser Stelle werden die Rahmenbedingungen von Mosheims Wirken im Sinne der philosophischen Predigt beschrieben,⁴⁰ wobei Mosheims vorwiegend positive Haltung in den Quellen selbst deutlich (und genauer als bislang) herausgearbeitet werden kann.⁴¹ Ein zweites großes Forschungsdesiderat stellen die traditionsgeschichtlichen Wurzeln von Mosheims Homiletik dar, was sich an Mosheims Psychologie exemplifizieren lässt. Dazu werden die vielfältigen Bezüge dieser Psychologie und ihre Verwurzelung in der melanchthonisch-calixtischen Tradition als auch in den philosophischen Konzepten der Zeit, besonders in der Philosophie Christian Wolffs, untersucht. Mosheims Nähe oder Distanz zu Wolff ist deshalb grundlegend relevant, weil Mosheim in der Forschung bislang tendenziell als Wolff-kritisch wahrgenommen wurde, dies jedoch kritisch zu hinterfragen ist.⁴² Das dritte große Problemfeld, das bisher nur ansatzweise untersucht wurde, ist Mosheims Rezeption und Vermittlung fremdsprachiger Predigtliteratur.⁴³ Zur Erschließung wird zuerst Mosheims eigene Beurteilung fremdsprachiger Predigtliteratur, besonders englisch- und französischsprachiger, aus der *Anweisung erbaulich zu predigen* entfaltet.⁴⁴ Anschließend werden zwei der von Mosheim empfohlenen und auch in der *Deutschen Gesellschaft* populären Prediger, John Tillotson und Louis Bourdaloue, vorgestellt und drei exemplarische Predigten im Hinblick auf Mosheims homiletische Rezeption analysiert.⁴⁵ In der Zusammenschau wird sich schließlich zeigen, dass Mosheims reformhomiletisch-aufklärerische Anliegen mit einem grundsätzlichen Wandel von Geschmack

³⁸ Vgl. Kap. 5.

³⁹ Vgl. Kap. 5.1.1.

⁴⁰ Vgl. Kap. 5.1.2.

⁴¹ Vgl. dazu besonders Kap. 6.1.5 und Kap. 6.1.6.

⁴² Vgl. Kap. 5.2.

⁴³ Vgl. Kap. 5.3.

⁴⁴ Vgl. Kap. 5.3.1.

⁴⁵ Vgl. Kap. 5.3.2.

und Stil bezüglich Predigten in Westeuropa zu Beginn des 18. Jahrhunderts zusammenhängen.

Ausgehend von diesen kontextuellen Klärungen widmet sich die Untersuchung in zwei Hauptkapiteln den Quellen: zuerst der Homiletik⁴⁶, dann den Predigten⁴⁷. Für Mosheims Homiletik werden insbesondere die Vorreden zu verschiedenen Predigtbänden detailliert untersucht, da hier mit einem besonderen Erkenntniszuwachs bezüglich Mosheims Positionierung zu zeitgenössischen Debatten zu rechnen ist. Methodisch wird neben einer Zusammenfassung des Inhalts der jeweiligen Schrift das homiletische Profil der Quelle heraus präpariert und in den zuvor entfalteten Kontext eingeordnet. Die beiden homiletischen Lehrwerke Mosheims können dabei nur fragmentarisch dargestellt werden, sollen aber dennoch auf die zentralen homiletischen Debatten hin befragt werden. Dabei wird sich auch das zugrundeliegende System von Mosheims Homiletik zeigen, das als aufklärerisch gelesen werden kann, was sich in den Zentralkategorien Klarheit, Deutlichkeit, Ordentlichkeit, Vernünftigkeit, Erbaulichkeit und Lebhaftigkeit widerspiegelt.⁴⁸

Mit dem an Mosheims Homiletik geschulten Blick werden schließlich die Predigten erarbeitet, wobei das Verhältnis von Theorie und Praxis eine durchgehende Fragestellung bildet. Mit einer grundlegenden Einleitung zu den Predigten wird ihr doppelter ‚Sitz im Leben‘ als Predigten am Hof von Braunschweig-Wolfenbüttel und als gedruckte Predigtsammlungen, die eine große Verbreitung in Deutschland fanden, entfaltet.⁴⁹ Um die Struktur, Theologie und homiletische Machart der Predigten zu entschlüsseln, sind Einzelanalysen erforderlich. Daher werden sechs Predigten exemplarisch ausgewählt, die verschiedene theologische Aspekte von Mosheims Denken zeigen und auch in homiletischer Hinsicht aufschlussreich sind.⁵⁰ Die jeweilige Predigtanalyse gliedert sich in eine kurze Charakterisierung der Predigt, eine detaillierte Analyse sowie eine Bündelung der Ergebnisse. Der analytische Hauptteil selbst entfaltet die jeweilige Predigt unter fünf Gesichtspunkten: Es werden eine Gliederung, eine inhaltliche Zusammenfassung, eine Motiv- und Begriffsanalyse, eine Analyse von Theologie und Psychologie der Predigt und eine rhetorisch-homiletische Analyse ausdifferenziert. Die prägenden Aspekte der Homiletik dienen auch als heuristische Instrumente der Predigtanalyse, wie die Psychologie als eigenes Analysefeld zeigt. Gebündelt werden die Ergebnisse dieser Einzelanalysen (vor dem Hintergrund der umfassenden Lektüreeindrücke des gesamten Predigtwerkes) in zweifacher Hinsicht: Zuerst in formaler Hinsicht bezüglich prägender Charakteristika, die verschiedene typische Ele-

⁴⁶ Vgl. Kap. 6.

⁴⁷ Vgl. Kap. 7.

⁴⁸ Vgl. Kap. 6.1.5 und Kap. 8.1.

⁴⁹ Vgl. Kap. 7.

⁵⁰ Vgl. Kap. 7.1.

mente der Predigten bieten.⁵¹ Sodann erfolgt auch ein Querschnitt durch Mosheims gepredigte Theologie, der in für Mosheim typische Theologumena gegliedert ist.⁵² Hier wird Mosheims theologisches Denken in verdichteter Form anschaulich, denn aus den Predigten lässt sich ein kohärentes theologisches System ableiten. Dieses beruht zu großen Teilen auf der Vernünftigkeit des Glaubens, was zu einer Verwandlung der auf den ersten Blick orthodoxen Substanz führt.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden in einem Überblick zu Predigttheorie und -praxis zusammengefasst, der die jeweiligen Bereiche von Homiletik und Predigten zuerst separat präsentiert,⁵³ dann das Verhältnis von Theorie und Praxis behandelt⁵⁴ und schließlich nach Mosheims Bedeutung für die Predigtgeschichte fragt⁵⁵.

⁵¹ Vgl. Kap. 7.2.

⁵² Vgl. Kap. 7.3.

⁵³ Vgl. Kap. 8.1 und Kap. 8.2.

⁵⁴ Vgl. Kap. 8.3.

⁵⁵ Vgl. Kap. 8.4.

Personenregister

- Abraham a Sancta Clara 101
Adolf August von Holstein-Plön 40
Ambrosius 136
Aner, Karl 49, 53
Aristoteles 90, 94, 207
Arndt, Johann 64, 67
Arnold, Gottfried 24, 48, 66–68
August Wilhelm von Braunschweig-
Wolfenbüttel 40f., 217, 279
Augustinus 138, 140, 143–145
- Barrow, Isaac 103f., 120
Baumgarten, Siegmund Jakob 14, 24, 34,
50, 85, 97f.
Beausobre, Isaac de 107
Benedikt XIV., Papst 101
Beutel, Albrecht 3, 5, 51, 53, 56, 57, 62, 70,
78f., 152, 169, 171f., 216
Bitzel, Alexander 35f., 85–87, 193, 198,
219
Bodmer, Johann Jakob 87
Bohn, Johann Carl 245
Böttiger, Karl August 4, 214
Bourdaloüe, Louis 8, 99–102, 108,
128–147, 212, 215, 319
Brauns, Rudolph Anton 168
Breitinger, Johann Jakob 87
Bretonneau, François 133
Buddeus, Johann Franz 24, 50f.
Burnet, Gilbert 130, 159
Büsching, Friedrich Anton 45
- Calixt, Georg 91f., 96
Carl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel
43, 217, 219
Carpzov, Johann Benedikt I. 61f., 191
Carpzov, Johann Benedikt II. 58f., 62, 191
Charles II., König von England 110
Cicero 91, 106, 126, 131, 155, 207, 214
Clarke, Samuel 103f., 120
Cocceji, Samuel von 171
Coler, Johann Christoph 108
Cramer, Johann Andreas 72f., 100, 214
- Croze, Maturin Veyssière de La 42
Crusius, Christian August 174
Cudworth, Ralph 42, 49, 91
- Dal Santo, Regina 112
Danzel, Theodor Wilhelm 3
Darnmann, Johann Martin 29, 106f., 121f.,
159f.
Daugirdas, Kęstutis 298
David, Christian 66
DeSilva, David 112
Dreesman, Ulrich 31f., 52, 97,
Drews, Paul 3, 14f., 33, 37f., 183, 193, 318
- Elisabeth Sophie Marie von Braunschweig-
Wolfenbüttel 15, 40f., 43, 117, 218, 223
Egardus, Paulus 67
Eichhorn, Johann Gottfried 50
Erasmus, Desiderius 1, 111
Ernesti, Johann August 2, 211
- Fabricius, Johann 279
Felde, Albert zum 15, 40, 91
Felginer, Sophia 236, 245
Felginer, Theodor Christoph 224, 245
Fénelon, Francois de Salignac de la Mothe
102, 131
Fléchier, Esprit 101
Fleischer, Dirk 29f., 33, 183
Förtsch, Paul Jakob 174–176
Foster, James 104
Francke, August Herrmann 63, 65f., 68f.,
82
Friedrich II., König in Preußen 30
Friedrich Wilhelm I., König in Preußen
31, 171, 218
- Gellert, Christian Fürchtegott 73, 213,
Gesner, Johann Matthias 2, 42, 45, 96,
211f., 216
Gisbert, Blaise 102
Goethe, Johann Wolfgang von 78
Götte, Urte 37

- Gottsched, Johann Christoph 4, 6, 8, 11f., 17, 27, 32, 36–38, 43, 72f., 76f., 83, 85–89, 94, 96–102, 152, 159, 171, 173, 215, 219
Greifenstein, Johannes 34
- Hagenbach, Karl Rudolf 11f., 37f., 184, 215
Hallbauer, Friedrich Andreas 83, 194, 204
Hammann, Konrad 30f., 50, 57, 70, 98, 171
Hanstein, Gottfried August Ludwig 75
Harnack, Adolf von 1
Hasquenoph, Sophie 128, 130f.
Henke, Heinrich Philipp Konrad 75
Herberger, Valerius 60
Herder, Johann Gottfried 78, 82, 215, 300f.
Hertel, Lorenz 41f.
Heumann, Christoph August 43, 47
Heussi, Karl 1, 14–19, 33, 37f., 39–41, 44, 46f., 51, 91, 96f., 106f., 117, 152, 211, 214f., 219, 224
Hieronymus 136, 145
Hill, Harvey 112, 123, 125
Hirsch, Emanuel 1, 24–26, 38, 50
Hyperius, Andreas 111, 201
- Jani, Christian David 1, 24, 42, 92, 96, 213
Jens, Walter 215
Jerusalem, Johann Friedrich Wilhelm 72f., 88, 214, 219, 299
Johannes Chrysostomos 89, 100, 134, 136, 139–141, 143, 145
- Koch, Cornelius Dietrich 41
- Landry, Jean-Pierre 130, 132, 146
Lange, Carl/Karl Heinrich 36, 161, 163
Lange, Joachim 69, 204
Lehmann, Roland 15, 33f., 47, 92, 183
Lenz, Jakob Michael Reinhold 78
Leo I., Papst 101
Lessing, Gotthold Ephraim 212, 215
Löscher, Valentin Ernst 60, 204
Ludwig Rudolf von Braunschweig-Wolfenbüttel 217, 236, 245, 267
Luther, Martin 59, 252, 297
Lütkemann, Joachim 67
- Manteuffel, Ernst Christoph von 172
Märtens, Heinrich Richard 107, 159f.
Meier, Georg Friedrich 77
Melanchthon, Philipp 61, 88, 90–96, 200f., 311
Miller, Johann Peter 44, 153, 177
- Moeller, Bernd 27, 48
Möller, Nikolaus 40
Mosheim, August Adolf von 43
Mosheim, Magdalena Catharina von, geb. Prießen 39, 43
Mosheim, Dorothea Auguste Margarete von 43
Mosheim, Elisabeth Dorothea von, geb. von Haselhorst 43
Mosheim, Elisabeth Henrica Amalia von, geb. von Voigts 44
Mosheim, Ferdinand Sigismund von 39
Mosheim, Georg Christoph von 43
Mosheim, Gottlieb Christian von 43
Mosheim, Ilsabe/Elisabeth Margarethe von, geb. zum Felde 43
Mosheim, Sophia Ludovica von 43
Mosheim, Wilhelmina Johanna Justina von 44
Muhlius, Heinrich 40, 91
Müller, Hans Martin 3
Müller, Heinrich 67
Mulsow, Martin 27f., 50, 86, 98
Münchhausen, Gerlach Adolf von 43–45
- Neuville, Charles Frey de 101
Nicolai, Friedrich 78
Nitschmann, David 66
- Ohlemacher, Andreas 35
Osterwald/Ostervald, Jean-Frédéric 50
- Paulus 111, 113, 125, 151f., 158, 175, 196f., 225, 227, 229f., 235–237, 239, 244, 246, 249, 255–261, 265f., 280, 282, 292, 301, 305, 314, 316
Peters, Martin 3, 14, 18–23, 33f., 38, 51, 52, 106, 224
Petrus 231, 244, 292, 297
Pfaff, Christoph Matthäus 24f., 50
Piscator, Johann Georg 236
- Rambach, Johann Jacob 34, 52, 69f., 121
Ramus, Petrus 111
Rapin, René 102
Reinbeck, Johann Gustav 72, 97, 170
Reinhard, Franz Volkmar 75
Ribbeck, Konrad Gottlieb 75
Rothe, Richard 12–14
- Sack, August Friedrich Wilhelm 72–74, 77, 214
Sack, Friedrich Samuel Gottfried 73

- Sack, Karl Heinrich 11
Salatowsky, Sascha 56
Salzmann, Christian Gotthilf 75f.
Saurin, Jacques 73, 99, 104, 108f.
Schian, Martin 23f., 38, 67, 318
Schmidt, Johann Andreas 41
Schmidt, Johann Lorenz 205
Schramm, Jonas Konrad 41
Schuler, Heinrich Philipp 83
Schütz, Werner 55, 57, 71f.
Schwab, Gustav 3, 214, 267
Scriver, Christian 67
Seneca 91, 126, 136
Spalding, Johann Joachim 5, 37, 73f.,
77–80, 233, 299
Sparn, Walter 26, 50, 93
Spener, Philipp Jakob 63–65, 67f., 199, 207
Starck, Kaspar Heinrich 40
Steiger, Johann Anselm 4, 28f., 31, 36, 52,
54, 88, 91, 122, 215, 221, 297, 318
Stephanus 231, 260f., 264, 266, 292
Stiebritz, Ludwig 11
Straßberger, Andres 5f., 32f., 38, 52f.,
67–69, 72, 74–76, 83–85, 88–90, 97, 99,
152, 161, 164, 166, 173f., 194, 200, 204,
208
Sträter, Udo 61, 67, 75
Strom, Jonathan 65, 216,
Thomas von Kempen 29, 297f.
Thomasius, Christian 51, 98, 101
Tillotson, John 18, 29, 49, 71, 73, 99f., 103,
105–128, 146, 158–160, 215, 297, 308,
315, 319
Toland, John 40
Turretini, Jean-Alphonse 24, 50

Watts, Isaac 104
Weidling, Christian 60
Weise, Friedrich 41
Werenfels, Samuel 50, 104
Wernle, Paul 50
Weygand, Christian Friedrich 106
Wieland, Christoph Martin 4, 212, 214
Windheim, Christian Ernst von 15, 49,
192
Witt, Christian 37, 56
Wolf, Johann Christoph 42
Wolff, Christian 3f., 8, 11, 16, 18, 20, 27,
34, 42, 90, 96–98, 171
Worcester, Thomas 109, 130

Zerrenner, Heinrich Gottlieb 75
Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von 63,
66
Zollikofer, Georg Joachim 75
Zwerg, Benedikt Joachim 40

Sachregister

- Abhandlung 22, 62, 75, 98, 103f., 117, 119f., 132, 151, 165, 189, 190f., 196, 201–203, 213, 218, 224f., 228, 236f., 239, 241, 246, 256f., 261, 264, 267f., 275, 280, 290f., 302f., 314, 317
- Abt/Äbtissin, evangelisch 41, 107, 168, 278f., 283
- Affekt/affektiv 53, 61, 64, 66–69, 71f., 96, 102f., 189, 203, 205, 207, 316
- Akkommodation/Akkommodationslehre 169, 209, 305
- Allversöhnung 115–118, 154
- Amt des Predigers, *siehe* Predigtamt
- Amt, geistliches 33, *siehe auch* Predigtamt/Pfarramt
- Analytische Predigt 22, 62, 191, *siehe auch* Homilie
- Anthropologie/anthropologisch 45, 90f., 94–96, 169, 178, 231f., 241, 242–244., 252f., 273, 286, 293, 302–306, 311
- Anwendung 22, 62, 64, 73, 93, 103f., 112, 124f., 132, 137, 146, 184, 190f., 195, 201–203, 225, 228, 236, 240, 246, 249, 255, 257, 259, 268, 271, 277, 281, 290, 314, 316, 317, *siehe auch* Nutzen
- apokatastasis panton*, *siehe* Allversöhnung
- Apologetik/apologetisch 25, 27, 34, 73, 110, 224
- Apostel/apostolisch 26, 81, 111, 113, 152, 155, 165, 170, 173, 175, 181, 198, 222–231, 233–235, 239, 256–259, 263, 265, 280, 289, 292, 300f., 305, 314
- applicatio* 62, 64, 67, 112, 135, 146, 184, *siehe auch* Anwendung
- argumentatio* 73, *siehe auch* Abhandlung
- Armut 126, 268, 270, 276f., 311
- Auferstehung
- Auferstehung der Toten 172, 222, 224, 226, 242, 265
 - Auferstehung Jesu Christi 208, 224–227, 229–231, 233, 242, 290
- Aufmerksamkeit 139, 186, 188, 190, 243, 290
- Barockpredigt 109, 111, 132, 146f., *siehe auch* orthodoxe Predigt
- Begabung 73, 155, 157, 179, 181, 300, 315
- Beispiel 32, 58, 60, 76, 84, 101, 109, 113, 124f., 136, 139, 159, 169f., 176, 204, 208, 224, 227, 235, 238, 261, 269f., 285, 292, *siehe auch* Exempel und Vorbild
- Bekehrung 68, 240, 303
- der Hörenden 16, 68f., 162
 - des Predigers 21, 6, 69
- Beredsamkeit 3, 12f., 84, 92f., 120, 149, 152f., 155–159, 161f., 164, 167, 169, 173, 175, 180f., 186, 188, 190, 193–195, 198, 200, 206–208, 211f., 213f., 261, 264, 280, 288, 314
- Besserung 74, 80, 238–240, 242, 256, 299, 304
- Beweis 18, 25, 72, 104, 114, 123, 152, 169, 172, 189, 202f., 223–227, 229f., 233, 236f., 239, 290, 301f.
- Bibel/biblich 19, 35, 63, 90, 133, 136, 156, 168, 204f., 209, 221, 249, 300f., 314, *siehe auch* Heilige Schrift
- Bild/Bildlichkeit 2, 31, 60, 67, 97, 134, 137, 141f., 162, 168, 202–204, 211, 246–249, 250f., 260, 265, 271f., 280–282, 300, 303, *siehe auch* Einbildung/Einbildungskraft
- Bildung 21, 71, 75, 79, 82, 103, 105, 109, 129, 155, 171, 176, 184, 187, 238, 240, 287, 289, 306, 315
- Böse, das 140, 232, 249, 251, 253, 269, 280, 286, 294, 304
- Buße 14, 18, 104, 125, 131, 136, 174, 178, 191
- Christentum 5, 12, 16, 26f., 32, 34, 64, 73, 114, 127, 144, 152, 177, 185, 196, 239, 244, 269, 292
- decorum* 83, 172
- Deismus 11, 16, 18, 41, 107
- delectare* 314

- Demonstrationsmethode 13, 174, *siehe auch* mathematische Methode
- Demut 126f., 237f., 247, 250, 269, 279, 282, 285
- Deutlichkeit 9, 23, 70, 83, 85, 90, 153, 156, 160, 163f., 166f., 172, 175f., 179, 185f., 205, 315
- Deutsche Gesellschaft* 3, 8, 42f., 85f., 89, 100, 107f., 161, 319
- dispositio*/Disposition 22, 62, 73, 78, 93, 120, 123, 132, 138, 145, 201, 245, 255, 279, 290, 317
- divisio* 112
- docere* 61, 93f.
- doctrina* 60
- Einbildung/Einbildungskraft 20, 97, 166–168, 170, 180, 203, 209, 226f., 229, 232–234, 248, 256f., 259, 270, 303, 306, *siehe auch* Bild/Bildlichkeit
- Einfalt 64, 67, 88–90, 157, 166f., 170, 179f., 186, 200, 285, 309
- Eingang 22, 93, 98, 112, 133f., 186, 190f., 195, 201f., 206, 225, 237, 239, 245f., 255, 262, 267f., 279f., 290, 293, 317, *siehe auch exordium*
- Eklektik 26, 50f.
- Emblematik 59f., 187
- Emotion/emotional 73, 77, 111f., 131f., 142, 145, 147, 150, 203f., 213, 235, 258, 261, 265f., 289, 291, 307, 316
- Engel 248, 271f.
- Erbauung/erbaulich/Erbaulichkeit 9, 18–20, 27, 37, 64, 68–71, 77, 83, 88f., 98, 104f., 149, 163f., 168, 175, 186, 189, 192–199, 202f., 206f., 212, 216, 221, 281f., 287f., 314f., 318
- Erbauungsliteratur 64, 216
- Erbsünde/Erbsündenlehre 74, 79, 156, *siehe auch* Sünde
- Erfahrung 21, 25, 35, 65, 76, 162, 165, 198f., 207, 221, 225, 232, 235, 240, 257–259, 261, 264–266
- Erlöser 159, 170, 233, 237, 241, 244, 276, 283, 290, 293, 295f., 309f.
- Erlösung 116, 119, 125, 208, 228, 231, 250f., 253, 298, 306
- Ermahnung 19, 22, 64, 105, 132, 166, 176, 178, 182, 185, 200, 240, 260, 280, 282, 288, 290, 303, 305
- Erweckung/erwecken 16, 22, 69, 105, 163f., 196, 200, 258, 288, 296, 302f., 309
- Ethik/ethisch 22, 24, 28, 29, 61, 71, 75, 90, 109, 120, 125, 129f., 146, 177, 184, 188, 200, 222, 243f., 255, 262, 266f., 277, 283f., 296–298, 306, 308–311
- Evangelium 29, 79f., 142, 152, 156–158, 226, 268, 274, 286, 292
- Ewigkeit 70, 114, 117–120, 135, 228, 251, 259, 265, 273, 293, 308
- Exempel 60f., 81, 181, 241, 246, 259–261, 263f., 266, 279, 283, 289, 196, 297, 305, 309f., 316, *siehe auch* Beispiel und Vorbild
- Exempelbücher 58
- exordium* 62, 64, 67, 112, 132, 134, 138, 190, *siehe auch* Eingang
- explicatio* 62, 64, 67, 132, 146
- Freiheit 26, 33, 62, 66, 74, 141, 154, 156, 187, 231, 249, 257
- Freund/Freundschaft 2, 15, 42, 46, 79, 86, 96, 110, 163, 176, 183, 191, 229, 233, 237, 239, 243, 250, 256, 258f., 261, 263, 265f., 270, 275, 277, 284, 290f., 304–307, 310
- Frömmigkeit/fromm 28–30, 33–35, 62f., 74, 79, 84, 91f., 96, 120, 126f., 129, 134, 185f., 191, 197, 207, 243, 250, 255, 306
- Gebet 98, 134, 139, 188, 228, 237, 239, 246, 250, 283–285
- Geist 2, 12, 37, 47, 52, 95f., 139, 160, 163, 167, 169f., 205, 211, 219, 238, 247f., 250f., 256, 258f., 262f., 265f., 271f., 274–277, 285, 307f., *siehe auch* Heiliger Geist
- Gelehrsamkeit 34, 60, 79, 96, 154, 161, 170, 187, 213, 238, 280, 288, 315
- Gemeinde 13, 19f., 30, 33, 66, 75, 79, 100, 105, 149, 158, 162, 167, 169, 174, 176, 182, 184–186, 191, 198–200, 203, 215, 225, 281, 283, 315
- genus demonstrativum* 93
- genus didascalikon* 93f.
- Gericht, Jüngstes 16, 114, 116f., 157, 271, 275, 307, 311
- Geschöpflichkeit 282, 294
- Gesellschaft 130, 176, 268, 305, 311
- Gesetz 29, 45, 95, 142–145, 156, 239, 274
- Glaube/glauben/Glaubende 10, 14, 19, 21, 25f., 31, 61, 63, 65, 71, 73, 74, 79, 92, 105, 112, 117, 119, 122–127, 130, 138–141, 143–145, 151–154, 157, 159, 162, 165f., 172, 176, 178, 180, 184–187, 189, 191, 197, 199, 202, 206, 208f., 221f., 224–228, 230, 235–244, 247, 249, 250, 253, 256,

- 258f., 261–266, 277, 281–283, 289, 291f., 295–299, 301–304, 306–311, 315–317
- Gleichheit der Menschen 126, 235, 214, 222, 267–277, 311
- Glück/glücklich/Glückseligkeit/glücklich-
lig 20, 31, 79, 82, 99, 115, 134f., 138–141,
144, 163, 202f., 212, 228, 231f., 239, 242,
250–252, 257, 259f., 262, 264, 269–272,
274–277, 286, 299, 305, 308, 310
- Gnade 43, 115, 119, 124, 144, 152, 180, 222,
228, 230, 236–244, 250, 252, 257, 260f.,
263, 273, 285, 288f., 296, 301f., 304, 306
- Gott 25f., 31, 115–119, 122–126, 136f.,
140–146, 151, 156f., 163, 166, 169f., 173,
176, 181, 189, 197, 204, 227f., 231–233,
237–244, 246–254, 259f., 262, 268–273,
275–277, 279f., 283f., 286, 288, 292–294,
296f., 299–301, 304–307, 309–311, 316f.
- Allwissenheit Gottes 294
 - Gerechtigkeit Gottes 114–116, 118f.,
242, 249, 252, 270, 294, 309
 - Güte Gottes 114–116, 125, 141, 294,
299, 309f.
 - Herrlichkeit Gottes 60, 238, 260, 263f.,
265, 271, 275
 - Liebe Gottes 60, 119, 124, 126, 228, 230,
241, 243, 264f., 293f., 305, 310
 - Menschwerdung, *siehe* Inkarnation
 - Regierung Gottes 142, 170, 245–254,
295, 299, 307
 - Schöpfer 121, 247–249, 251f., 264, 269,
293, 295f., 310
 - Vollkommenheit Gottes 118f., 231,
250f., 264
 - Vorsehung Gottes, *siehe* Vorsehung
- Gottebenbildlichkeit 239, 310
- Gottesdienst 16, 19, 27, 31, 58, 64, 67, 156,
178, 188, 198–200, 215, 221, 278
- Gottesfurcht 114, 116, 151, 159, 185f.
- Gottseligkeit 114, 158f., 164, 166, 170,
173f., 177, 179, 185, 191, 196, 242f., 270,
286, 309
- Griechisch 93, 101f., 111–113, 158, 175f.,
201, 213, 257
- Gründlichkeit/gründlich 16, 85, 102–105,
107, 149, 153, 159, 163, 168, 172, 200,
212f., 234, 302f.
- Gute, das 178, 184f., 218, 228, 233, 242,
251, 259, 269, 275f., 280, 299, 305, 308,
310
- Güter 18, 134f., 255–266, 268–277, 280,
310
- Hebräisch 175f.
- Heil 143, 151, 288, 298
- Heiland 156–158, 170, 198, 230, 234, 279,
283, 296, 309, *siehe auch* Jesus Christus
- Heilige Schrift 21, 25f., 35f., 60, 72, 92,
102f., 105, 114–118, 120, 143, 151f., 158,
165f., 169f., 172, 184, 186f., 196, 201f.,
205, 208f., 213, 237–239, 244, 248, 254,
263f., 276, 291, 293, 296, 300–302, 305,
siehe auch Bibel
- Heiliger Geist 2, 25, 36, 65–69, 118, 124,
126, 134, 143, 145, 152, 162, 165, 204,
208f., 211, 232, 242, 259–261, 263–266,
270, 276, 296, 300–302, 305
- Heiligung 125, 136, 176–178, 189, 228,
231, 238f., 263, 299, 302f., 309–311
- Herz 66, 80, 138, 143f., 169, 203, 211, 240,
285, 296, 304
- Historiographie 49
- Hof 9, 12, 16, 41, 43, 72, 130, 216–219, 223,
316
- Hoffnung 144f., 182, 227, 256, 258–261,
271
- Hölle 115, 117, 119, 140, *siehe auch* Höl-
lenstrafen
- Höllenstrafen, ewige 114–120, 154, 224,
313
- Homiletik
- aufklärerische 1, 34, 36f., 52f., 76–80,
85, 88f., 172, 315
 - formale 64, 77, 314
 - materiale 64
 - orthodoxe 6, 32, 61f., 167, 172, 191, 202,
204f., 207f.
 - pietistische 30, 67–70, 89f., 156, 173,
180, 199, 319
- Homilie 62, 64, 66, 68, 131, 187, *siehe auch*
analytische Predigt
- Hörendenorientierung 14, 23, 174, 315
- Humanismus 91f., 98
- Individualität des Predigers 153, 156, 315
- Inkarnation 119, 135, 137, 296, 317
- Inspiration 21, 25f., 60, 208f., 300
- Aktualinspiration 300
 - Realinspiration 21
 - Verbalinspiration 21, 25f., 60, 208f., 300
- Jesuiten 84, 128f.
- Jesus Christus 25, 58f., 119, 123–127,
134–138, 142, 144, 149, 155f., 158, 168,
181, 208, 225–229, 232, 234, 236–238,
240–244, 258, 264f., 271, 279, 282f.,

- 285–288, 291f., 294–300, 305f., 309, 314, 316f.
- Judentum/Juden 119, 231, 261, 285f., 300, 306
- Kabinettsorder 31, 72, 171f.
- Kanzelsprache 174–176, *siehe auch* Stil/Schreibart
- Katechese 105, 178
- Kenosis-Krypsis-Streit 242
- Klarheit 9, 16, 75, 90, 131, 155, 166f., 172, 175, 180, 185f., 201, 205, 250, 260, 263f., 275, 295f., 307, 315
- Kloster/Klösterliches Leben 129, 278, 281, 283, 285, 292
- Klugheit 157, 179, 195, 203, 208, 261, 279, 281f., 285–289
- Konkordanz 58, 60, 165
- Konkordanzmethode 58, 60, 84, 165, 204
- Kreuz 226, 229, 234f., 271, 288, 294f., 306
- Kritik 12, 27, 63, 74, 78, 102, 104f., 120, 122, 127, 146, 154, 156f., 187, 193, 199, 204, 206, 208, 233, 272, 274, 280, 287, 315
- der orthodoxen Predigt 32, 64, 88, 147, 193, 204, 208
- der philosophischen Predigt 77, 80, 174, 176, 206, 315
- der Rhetorik, *siehe* Rhetorikkritik
- Latein 2f., 42, 49, 69, 91, 94, 98, 102, 111f., 125, 133f., 136, 146, 175f., 191, 211, 214
- Latitudinarismus 18, 29, 91, 110f.
- Lebhaftigkeit/lebhaft 9, 41f., 102–106, 131, 151, 162, 169, 187, 190f., 203, 207, 261, 288, 307, 315
- lectio continua* 64, 221
- Leichenpredigt 59f., 101
- Leiden 114, 141, 191, 232, 240, 242, 255–258, 261f., 265, 272, 295
- der Apostel 224–231, 234f.
- der Menschen 123, 125f., 145, 232, 249, 262, 295–297, 317
- Jesu 119, 124, 126, 208, 242, 283, 296f., 299, 310, 317
- Licht 165, 167, 176, 234, 248, 260, 263f., 270, 275f., 282, 287, 294f., 302f., 308, 315f.
- Lichtmetaphorik 119, 179, 243, *siehe auch* Licht
- lutherische Orthodoxie, *siehe* Orthodoxie, lutherische
- Luthertum, frühneuzeitliches 56, *siehe auch* Orthodoxie, lutherische
- Mathematische Methode 25, 72, 85, *siehe auch* Demonstrationsmethode
- methodus heroica* 61, 67, 93
- Moral 75, 77, 79f., 84, 109, 112, 125, 129–132, 146, 274, 284
- movere* 61, 93f.
- Muster 4, 14, 32, 101, 104f., 107, 111f., 125, 153, 159, 167, 173, 176, 178, 198, 211, 214, 237, 241, 267, 281, 289f., 299, 318, *siehe auch* Vorbild
- Nachahmung 29, 68, 88, 93, 106, 123, 125f., 128, 164f., 167f., 237, 299f., 315, *siehe auch* Nachfolge
- Nachfolge Jesu 124f., 178, 222, 226, 228f., 237, 240, 243, 271, 279, 283, 296, 299, 310, *siehe auch* Nachahmung
- Natürliche Religion 13, 21f., 25, 78
- Natürlichkeit 73, 100f., 103, 128, 131, 146f., 157, 162f., 166, 168, 203, 221
- Neologie 5, 49f., 53, 72–74, 92, 233, 299
- Nutzen/Nutzenwendung 64, 75f., 78f., 85, 94, 114, 137, 163, 179, 185, 188, 190f., 199, 225, 227, 230, 232, 234f., 238, 259–261, 268, 271, 277, 279, 282, 287, 290, 310, *siehe auch* Anwendung
- Nützlichkeitspredigt/Populäre Predigt 74–76
- Offenbarung 21f., 27, 30, 36, 53, 118, 170, 228, 233, 247f., 252, 254, 263, 294, 301, 304–306, 317
- Öffentlichkeit 32, 71, 215, 217, 223
- oratoria sacra* 62, 69, *siehe auch* *rhetorica sacra*
- Ordentlichkeit/Ordnung 9, 22f., 70, 85, 102f., 153f., 157, 160, 162–166, 172, 175, 181f., 186–188, 201, 220, 238, 281, 302f., 315
- Ordnung, göttliche 139, 227, 251–253, 268, 271, 274, 276f., 282, 294, 299, 317
- Orthodoxie, lutherische 5, 7, 11, 14, 21, 23, 26, 28f., 31–33, 36, 38, 51–53, 55–63, 65–67, 84, 87, 91f., 152f., 191, 204f., 207f., 274, 284, 311
- Orthodoxie, vernünftige 50
- partitio*/Partition 22, 132, 191, 246, 290
- Perfektibilität 74, 127, 243
- Perikope 35, 58, 62, 64, 103, 111, 114, 186, 221, 246, 257, 267, 280, 285, 290
- Perikopenordnung 66, 75, 186, 220f., *siehe auch* Perikopenzwang

- Perikopenzwang 58, 62, 64, 68f., 221, *siehe auch* Perikopenordnung
- peroratio* 73
- Pflicht 115, 123–126, 130, 136, 138, 143, 146, 150, 153, 156, 231, 240, 246, 249f., 269, 271, 274f., 279, 283f., 290, 292, 296–297, 300, 309f., 314, 316
- Philosoph 79, 96, 203, 205, 269
- Philosophische Predigt 6, 8, 36, 52, 69, 72, 84–90, 150, 167, 170–174, 193, 205f., 313, 315, *siehe auch* Kritik
- pietas* 60–62
- Pietismus 7, 11, 14, 18, 21–24, 26, 32, 34, 51–53, 55f., 58, 63–70, 72, 74, 80, 82, 84, 89, 92, 198, 204, 243, 311
- Polemik 61, 78, 83f., 149, 194
- Populäre Predigt, *siehe* Nützlichkeitspredigt
- Postille 58, 216
- Predigerkunst 163, 204
- Leipziger Predigerkunst 62, 83, 204
- Predigt
- apostolische 173, 198, 314
- ästhetische 77
- aufklärerische 32, 70–76, 89, 172
- deutsch-reformierte 73, 75, 100, 103, 171, 221
- emblematische 59f., 187
- englische 18, 24, 29, 73, 99f., 103–113, 120, 319
- französisch-reformierte 103–105, 109
- französische 24, 72f., 99, 100–103, 105f., 108f., 128–133, 212f., 319
- heroische, *siehe methodus heroica*
- italienische 100f.
- katholische 100–103, 128–133, 187
- lutherisch-orthodoxe 4, 21, 23, 32, 36, 38, 52, 58–67, 74, 82–84, 87–89, 167, 172, 191, 193f., 198, 202, 204f., 207f., 319, *siehe auch* Orthodoxie, lutherische
- moralische 77
- Mündlichkeit der 65, 215f., 233
- philosophische, *siehe* Philosophische Predigt
- pietistische 18, 26, 36, 56, 63–67, 71, 173, 198, 319
- schweizerische 103
- Predigtamt/Pfarramt 7, 33, 40, 77–79, 150, 188, 198–200, 217, 281, 316
- Predigtreform 8, 11f., 23, 32, 35, 63, 83, 86, 88, 109, 112, 123, 198
- Predigtsprache 71, 73f., 131, 146, 154, 169, 175, 181, 193, 206
- Predigtvorbild 23, 32, 67, 73, 88, 104, 107f., 110f., 133, 219, 319
- Predigtziel 20, 27, 61, 68, 72, 77, 89, 98, 112, 116, 162, 175, 178, 196f., 201, 230, 273, 246, 314
- Prophet 78, 81, 127, 142, 152, 165, 168, 189, 305
- propositio*/Proposition 62, 112, 190f., 290, 317
- Providenz, *siehe* Vorsehung
- Psychologie/psychologisch 8f., 20, 22f., 34, 37, 77, 89–99, 112, 137f., 147, 169, 179, 190, 201, 222, 230f., 236, 239, 241f., 244, 251f., 262, 273, 285f., 290f., 301f., 303, 314, 316–318
- Wolffsche Psychologie 16, 89f., 96–99
- Rationalismus/rationalistisch 19, 49, 74, 90, 152, 187, 233
- Rationalität 145, 316, *siehe auch* Vernunft und Verstand
- Realien 60, 204
- Realienmethode 60, 204
- Rechtfertigung/Rechtfertigungslehre 14, 74, 79, 92, 243, 297, 311
- Reich Gottes 276
- Reichtum 182, 258, 267, 270f., 277, 311
- Religion 13, 21, 24, 26f., 71, 79, 93f., 96, 101, 105, 121–124, 128, 155f., 167, 169f., 175, 178, 180, 185, 189, 196, 198, 282, 198
- rhetorica sacra* 87, 313, *siehe auch oratoria sacra*
- Rhetorik, rhetorisch 8, 11–13, 16f., 36, 53f., 56, 61, 63, 66f., 69, 73, 81–84, 87f., 909–99, 103f., 106–108, 110–114, 129, 131–133, 136, 145–147, 151f., 154–158, 163, 172, 175, 177, 179f., 182f., 186–188, 200f., 203, 206–208, 212f., 215, 218, 222, 224, 230, 233–235, 243, 246, 254, 265f., 275f., 278, 287, 289, 291, 303, 313f., 317, 319
- antike, griechisch-römische 101f., 106, 126, 128, 131, 155, 158, 207, 214
- Rhetorikkritik 8, 67, 80–84, 132, 175, 180, 187
- Rhetorische Frage 146, 234, 243, 246, 254, 275
- Rührung 77, 98, 165, 202, 256, 259, 307, 316
- Satisfaktion/Satisfaktionslehre 73, 119, 137, 299, 317

- Schmuck, rhetorischer 111, 132, 146, 163, 167, 206
- Schöpfung/Schöpfungslehre 123, 176, 268, 273, 293, 311, *siehe auch* Gott/Schöpfer
- Seele 80, 89, 96f., 122, 144, 157, 162, 166, 175, 227–229, 233, 237–239, 248, 251, 253, 256–258, 260f., 263f., 275, 288, 296, 303, 309f.
- Seelenkräfte/Seelenvermögen 89, 96–98, 134, 197, 201, 242, 301, 314
- Seelenlehre 90, 95f., 200, *siehe auch* Psychologie
- Seligkeit 25, 118f., 197, 206, 227, 240, 244, 249, 253, 259, 265, 282f., 287, 305f., 308f., 314
- Sinnreiche, das 168–170
- Sitz im Leben 9, 82, 216, 313
- Sozinianismus 110, 123, 128, 188, 298
- Spiritualismus 29, 199
- Spott über die Religion 21, 121f., *siehe auch* Religion
- Stil/Schreibart 4, 9, 13, 20, 22, 26f., 41, 60, 64, 72, 84, 101, 103–105, 108, 110–113, 130, 132, 147, 151, 153f., 156, 160, 167f., 173, 183, 187f., 191, 213f., 222, 224, 233, 291, 313–315, 319
- Stoa/stoisch 256, 262
- Strafe 163, 304
- Strafe, ewige 114–116, *siehe auch* Höllenstrafen
- Sühnopfer 208, *siehe auch* Satisfaktion
- Sünde/Sünder 46, 70, 114–117, 119, 121, 124, 126, 131, 136, 144, 162f., 181f., 184f., 189, 194, 228, 231f., 234, 285, 288, 294f., 302, 304f., 308f., *siehe auch* Erbsünde
- Synthetische Predigt 22, 62, 74f., *siehe auch* Themapredigt
- Teufel 115f., 122, 140, 286
- Themapredigt 62, 71, 75, *siehe auch* synthetische Predigt
- Theodizee 225, 227f., 230–232, 235, 245, 255, 295
- Tod 16, 115f., 133–136, 163, 172, 208, 222f., 225f., 234, 240, 250, 258, 260f., 264, 269, 272, 274, 288, 294–296, 299, 304, 307–311
- Trinitätslehre 79, 298
- Trost 22, 58f., 64, 116, 125, 145, 185, 191, 201, 253, 258, 260
- Tugend 32, 58, 74, 79, 119, 123, 125–128, 134–136, 138f., 149, 156, 231, 242, 269, 279, 281–286, 299f., 310
- Übergangstheologie 5, 7, 24f., 27f., 38, 49–53, 56
- Übersetzung 17, 42, 48f., 71, 85, 91, 94, 100–102, 104–108, 121, 146, 158–160, 205
- Überzeugung 18, 20f., 37, 51, 85, 87, 106, 114, 151f., 159, 163, 170, 179f., 188f., 202, 207, 227, 233, 254, 261, 265f., 291f., 302, 314–316
- Umkehr 116, 144, 186, 199, 299
- Universitätsprediger 174, 217
- Unterricht 16, 19f., 37, 79, 83, 92, 98, 132, 137, 146, 151, 155, 162f., 166f., 169, 174, 178, 181, 184, 186–190, 198–202, 204, 206, 237, 277, 279, 288, 291, 300, 314
- Unverstand/unverständlich 157, 271f., 285f., 304
- usus* 22, 60, 182, 190f., 201, 290, 311
- Vergänglichkeit/vergänglich 125, 134, 231, 240, 247, 252, 257f., 260, 262–264, 272, 308
- Verkündigung 61, 79, 157, 225f., 228f., 268, 287f., 306
- Vernunft/vernünftig/Vernünftigkeit 5, 10, 13, 16, 18f., 22f., 25, 27, 30, 35–37, 50, 53, 71f., 85, 87, 92, 95, 97, 102, 105f., 112f., 118, 123, 125, 128, 130, 132, 138f., 142f., 145, 147, 151, 158–160, 163–170., 172, 179, 187, 195, 197f., 201–203, 205f., 208f., 213, 225f., 231, 233, 235, 238, 240, 244, 247, 249, 252f., 256–259., 261f., 264, 268, 270, 273, 276, 281f., 286f., 289, 292f., 295f., 301–305, 314–317, *siehe auch* Rationalität und Verstand
- Vernunftorientierung 85, 92, 123, 128, 179, 302, 316f.
- Versöhnung 28f., 137, 208, 283, 288, 296–300, 309, *siehe auch* Satisfaktion und Allversöhnung
- Verstand 13, 20, 22, 80, 89f., 94–98, 105, 119, 121f., 142, 160, 163, 169f., 179–181, 184, 188–190, 195–197, 201f., 205, 209, 237, 240, 242–244, 248, 250, 252, 260, 264, 271, 274, 293f., 296, 303, 314, 316, *siehe auch* Rationalität und Vernunft
- Verständlichkeit/verständlich 12, 17, 22, 64, 74f., 81, 104, 112, 155–157, 160, 165f., 168, 172, 174f., 181, 185, 188–190, 203, 276, 307
- Vervollkommnung/Vollkommenheit/vollkommen 74, 96, 118f., 125, 163, 175, 195, 220, 231, 239, 241–244, 247, 250f.,

- 261, 264, 272, 275, 281, 286, 292f., 299, 307–310, 316
- Volksaufklärung 75
- Vorbild 145, 208, 231, 235, 266, 292, *siehe auch* Beispiel und Exempel
- der Predigt, *siehe* Predigtvorbild
- Jesu Christi 124–128, 181, 208, 236f., 239, 241, 279, 282f., 285f., 292, 296–300, 309, 317
- Vorrede 6, 9, 11, 18, 31, 36, 28, 48, 67, 76, 100, 106f., 149–177, 183f., 192–194, 201f., 218–220, 313
- Vorsehung Gottes 137–142, 222, 228, 230, 245–251, 254, 270, 273, 284f., 294, 311, 317
- Weisheit 82, 115, 158, 170, 175, 198, 213, 222, 225, 228, 235–238, 241f., 247–249, 252, 257, 259, 263, 270, 281–283, 285–287, 291, 299, 308
- Wertheimer Bibel 205
- Westeuropa 9, 84, 128, 146
- Wille 13, 16, 18, 20, 22, 89, 90, 94–98, 105, 138, 163, 179f., 188–190, 195–197, 201–203, 209, 212, 239f., 242f., 260, 274, 291, 303f., 314, 326
- Wissenschaft 25, 30, 32, 34f., 43, 122, 166f., 169, 175, 187, 195, 197f., 234, 238, 264, 291, 303
- Wissenschaftssprache 38, 174, 176
- Wolffianismus/Wolffianer 16, 23, 26, 36, 42, 49f., 72, 161, 164, 171, *siehe auch* Wolffsche Philosophie
- Wolffsche Philosophie 11, 16, 18, 20, 51f., 72, 77, 85, 89, 96f., 171, *siehe auch* Wolffianismus
- Wolffsche Psychologie, *siehe* Psychologie
- Wort Gottes 17, 22, 102, 151, 166, 199, 268
- Wunder 74, 123, 137f., 151f., 166, 233, 257, 286, 292–294, 314
- Zentralbegriff 89, 197, 229
- Ziel/Zweck der Predigt, *siehe* Predigtziel
- Zufriedenheit 126, 247, 256, 269f.
- Zwei-Naturen-Lehre 79, 125, 242
- Zwei-Stände-Lehre 241f.
- Zweifel 65, 114, 117f., 139, 163, 170, 180, 203, 225, 228, 230, 238, 249, 251–253, 259–261, 265, 282, 284, 287, 308